

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

GIERsing

Ein Projekt der Künstlergruppe „Mitte Juli 1570“ der VHS-Haar.

Seit Januar 2014 arbeiten Ilona Schönlau, Ingrid Felber, Jürgen Quest und Carmen Frank unter der Leitung des Künstlers Werner Frank an ihrer Kunstinstallation mit dem Titel „GIERsing“. Das Kunstwerk wird am 18. Juli 2014 um 16:10 Uhr in München Giesing auf dem Hans-Mielich-Platz feierlich enthüllt.

Hinter dem Namen „GIERsing“ verbirgt sich die Gier – ohne Sinn oder der Unsinn der Wohnungspolitik in vielen Großstädten Europas, wie auch in München.

Auch der Münchner Stadtteil Giesing ist bereits davon betroffen. Nach anderen Stadtteilen wie Haidhausen, Schwabing, Glockenbachviertel usw. steigen hier die Miet- und Immobilienpreise in absurde Dimensionen, so dass sie für Normalverdiener kaum bzw. nicht mehr bezahlbar sind. Mietwohnungen werden luxussaniert und in teure Eigentumswohnungen umgewandelt. Die oft langjährigen Mieter werden in diesem Zusammenhang gerne gleich mit raussaniert und müssen die Stadt verlassen, weil es keinen bezahlbaren Wohnraum mehr für sie gibt.

Offensichtlich kümmert das keinen, obwohl die Presse fast täglich von diesen Zuständen berichtet. Für die Politik ist das Thema nur als Wahlslogan interessant, wie könnte es sonst sein, dass 2013, 108 000 Münchner die Stadt verlassen mussten.

Für die verbleibenden „Münchner“ wird es immer härter durchzuhalten. Für die hohen Mieten und Lebenshaltungskosten reicht ein Einkommen für Familien schon lange nicht mehr, oft reichen auch zwei Einkommen nicht aus.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Bei den hohen Kosten können sich Menschen mit niedrigem Einkommen, insbesondere auch Menschen im Pflege- und Dienstleistungsbereich diese Stadt nicht mehr leisten. Vielleicht herrscht auch deshalb gerade in München ein Pflege- und Erziehernotstand.

Dennoch ziehen die gierigen Heuschrecken weiter ungebremst von einem Stadtteil zum nächsten ohne Rücksicht auf Verluste. Viele Münchner Bürger fühlen sich im Stich gelassen, hilflos mit ihrer schwierigen Situation allein gelassen und sind praktisch machtlos gegen dieses Vorgehen.

Die Stadt München lebt von ihren Bürgern, war sie doch einmal Weltstadt mit Herz - der Kultur die sie geschaffen haben, ihrer Sprache, dem Dialekt und dem Charme der Menschen. Dies geht unwiderruflich verloren.

Die „Münchner“ werden zunehmend München verlassen müssen, verlieren ihre Wurzeln und München wird irgendwann nicht mehr das München sein, das es einmal war.

Unser Kunstwerk ist ein Denkmal in zweifacher Hinsicht. Einerseits im Gedenken an alle Münchner die diese Stadt aus sozialen Gründen verlassen mussten und müssen – sie wurden entwurzelt und verkauft.

Andererseits ein „Denkmal - Nach – Denkmal“, was wird diese Veränderung in Zukunft den Bürgern und ihrer Stadt bringen, wie wird sie sich weiterentwickeln? Gibt es dann nur noch Sozialwohnungen und Eigentumswohnungen für die Reichen?

Neben der Presse, die häufig und ausführlich über diese Zustände berichtet wollen auch wir hier in der bildenden Kunst unsere Solidarität mit den Münchnern zum Ausdruck bringen. Und weil das Kunstwerk in Giesing aufgestellt wird, besonders den Giesingern.

„Eine Sozialwohnung ist keine Belohnung für ein langes Arbeitsleben“.